DataDesign AG

Geschäftsbericht 2001

DATADESIGN AG

DataDesign AG

GESCHÄFTSBERICHT 2001

DataDesign im Überblick

- Zahlen und Fakten 4

Vorwort

- Vorwort des Vorstandes 6

Bericht

- Bericht des Aufsichtsrates 10

Lagebericht

- Die Märkte der DataDesign AG 12
- Geschäftsentwicklung 13
- Beteiligungen 15
- Investitionen und Finanzierung 15
- Bilanzstruktur 15
- Forschung und Entwicklung 16
- Personalentwicklung 18
- Risikomanagement 18
- Risikofaktoren 19
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 20
- Ausblick auf das Jahr 2002 20

Jahresabschluss

- Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 22
- Konzernbilanz 23
- Konzernanhang 24
- Erläuterungen zur Konzernbilanz 30
- Konzernanlagevermögen 33
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 44
- Konzernkapitalflussrechnung 57
- Konzerneigenkapital-Darstellung 58
- Bestätigungsvermerk 60

ZAHLEN UND FAKTEN 2001

Unternehmensdaten
Wertpapierkennnumer: 552710
Börsenkürzel: DTD
Reuterskürzel: DTDG
Bloombergkürzel: DTD
Handelssegmente/Heimatbörse: Neuer Markt/Frankfurt
Erster Handelstag (Neuer Markt): 9. November 1998
Emissionspreis: EUR 10,57 *
Erstnotiz: EUR 25,48 *
Designated Sponsors:
Gontard & MetallBank AG, Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG
Emissionskonsortium:
MetallBank AG (zugleich Schmidt Bank KGaA und ConSors Discount-Broker)
Bankhaus Heinrich Gontard & Co. AG
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA
Stammkapital: EUR 6.146.350 = 6.146.350 Aktien
Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember
Vorstand:
Roy von der Locht, CEO -Vorsitzender
Philip Hartley, COO
Gerhard Weichenhein, CFO
Michael Reithinger (bis 11. April 2001)
Aufsichtsrat:
Franz Egermann –Vorsitzender (ab 18. Oktober 2001)
Robert Käß
Helmut Krings (ab 18. Oktober 2001)
Ausgeschieden am 16. Oktober 2001:
Herrn Lothar Mark –Vorsitzender
Dr. Graf Hartwig von Westerhold

* Nach Aktiensplitt zum 1. Juni 1999 im Verhältnis 1:3

IR-Termine	
Geschäftsbericht 2001:	31.03.2002
Quartalsbericht Q1/2002:	31.05.2002
Pressekonferenz:	09.04.2002
Analystenkonferenz:	09.04.2002
Hauptversammlung:	17.07.2002
Quartalsbericht Q2/2002:	31.08.2002
Quartalsbericht Q3/2002:	30.11.2002
Geschäftsbericht 2002:	31.03.2003

Verschiebungen und Ergänzungen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.datadesignag.com

DataDesign Konzern		
Angaben in TEUR	2001	2000
Umsatz	9.742	13.137
Bruttoergebnis	2.752	5.736
Bruttoumsatzrendite	28%	44%
Operatives Ergebnis	-5.009	-4.905
Bilanzsumme	11.228	13.069
Eigenkapital	9.520	9.741
Mitarbeiter (zum Jahresende)	106	183

Aktionärsstruktur (Stand Februar 2002)	
Management	3,8%
Meldepflichtige Anleger *	6,6%
Freefloat	89,6%

* Meldungen nach den §§ 21 ff WpHG

VORWORT DES VORSTANDS

2001

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Investoren und Geschäftspartner, ein sehr bewegtes Jahr 2001 liegt hinter uns.

Genauso wie viele andere bin ich froh, dass es vorbei ist. Ich bin aber auch froh, dass wir frühzeitig erkannt haben, dass das Jahr 2001 kein Rekordwachstum bringen wird und wir daher rechtzeitig radikale Kostenreduzierungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt haben. Das schnelle Handeln war nur auf Grund des gemeinsamen Verständnisses und der sehr guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat möglich.
An dieser Stelle möchte ich gleichzeitig die Gelegenheit wahrnehmen, auch meinen beiden Vorstandskollegen Gerhard Weichenhain und Philip Hartley für deren hervorragende Arbeit und darüber hinaus all unseren Mitarbeitern für deren Mithilfe bei der Umsetzung der Maßnahmen zu danken.
Das Ergebnis sind Kostenersparnisse von 4,3 Mio. Euro pro Jahr und eine langfristige Stabilisierung unseres Unternehmens.

Zum ersten Mal haben wir Mitarbeiter abgebaut, von 183 Mitarbeitern Ende 2000 auf 106 Mitarbeiter Ende 2001. Das ist uns nicht leicht gefallen, da hinter jedem einzelnen Mitarbeiter ganze Familien stehen. Und dennoch war es unvermeidbar, um das Gesamtunternehmen nicht zu gefährden. Zusätzlich wurden eine Reihe weiterer Kostenreduzierungsmaßnahmen durchgeführt, Niederlassungen geschlossen und der Vertrieb stärker auf Partner ausgelegt.

Das Ergebnis ist erfreulich:

Heute steht die DataDesign AG besser da, als in allen Jahren zuvor. Das 4. Quartal 2001 war das beste seit der Gründung im Jahr 1992 und konnte erstmalig seit IPO mit Gewinn abgeschlossen werden. Und weitere positive Ergebnisse aus dem 4. Quartal möchte ich Ihnen aufzeigen:

- Das Bruttoergebnis stieg (Q4 00/Q4 01) um 304 Prozent auf rund 1 Mio. Euro.
- Das EBT ist mit einem Ergebnis von 145.000 Euro erstmals deutlich positiv (Q4 00/Q4 01).
- Der Umsatz stieg im Vergleichszeitraum um +20 Prozent auf rund 2,3 Mio. Euro.
- Die Umsatzkosten gingen im Vergleichszeitraum um 22 Prozent zurück.

Dennoch geben wir uns damit nicht zufrieden und müssen uns in 2002 auch auf Gesamtjahresbasis deutlich verbessern.

Roy von der Locht
Vorstandvorsitzender
der DataDesign AG

Die Investitionsbereitschaft unserer Kunden – sogar des Gesamtmarktes - hat in 2001 einen Tiefpunkt erreicht, der zusammen mit den anfänglichen Kosten unserer Konsolidierungsmaßnahmen zu schlechten 9-Monatszahlen geführt hat und damit auch das Gesamtergebnis 2001 negativ ausfallen ließ.
Das 4. Quartal zeigt aber den positiven Trend und ist damit ein klarer Indikator für den vollzogenen Turnaround. Daher sind unsere Ziele für das Jahr 2002 auch eine deutliche Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung.

Trotz der erfolgten notwendigen Konsolidierung dürfen wir unsere Ziele, Strategien und langfristigen Visionen nicht aus den Augen verlieren.
Eine wichtige Aufgabe für das Jahr 2002 wird es sein, neue Chancen, die sich uns für einen weiteren Ausbau unserer Marktanteile bieten, konsequent zu nutzen. Durch bereits Anfang 2001 eingeleitete Sondierungsgespräche konnten wir schon zu Beginn des Jahres 2002 den ersten Erfolg vorweisen.

Im Januar verkündeten wir die Akquisition der Brokat E-Finance Sparte für die Länder Deutschland, Österreich, Schweiz, Ost- und Südeuropa.

Dies war für uns ein erster wichtiger Schritt in Richtung Marktführerschaft für E-Finance-Produkte und –Lösungen, war doch Brokat unser stärkster Mitbewerber. Die Integration der Stuttgarter läuft erfreulich gut, die Produkte ergänzen sich im Markt hervorragend und runden unser Angebot optimal ab. Neben der Ergänzung unserer Produktsuite brachte uns die Akquisition der Brokat E-Finance auch eine Verdreifachung unserer Kundenbasis im Finanzmarkt und damit weitere Stabilität und deutlich größeres Wachstumspotenzial.

Des Weiteren freue ich mich sehr, einen neuen strategischen Partner und Investor bei DataDesign begrüßen zu dürfen: die Omikron GmbH aus Köln.

Im Zuge der Akquisition von Brokat E-Finance hat sich Omikron im Januar 2002 strategisch mit 8% an der DataDesign AG beteiligt.

Das eröffnet uns einen zusätzlichen Markt von 400 Banken, die bereits Kunden von Omikron sind. Im Januar haben wir damit begonnen, ein gemeinsames Produkt für dieses Kundensegment zu entwickeln, welches sowohl Firmenkunden- als auch Privatkunden-Know-how enthalten wird. Die Entwicklung läuft planmäßig und kann schon im laufenden Jahr zu zusätzlichem Umsatz führen.

Wenn wir einen Blick auf den Kursverlauf unserer Aktie werfen, so war dieser in 2001 von starken Schwankungen geprägt. Unser Börsenkurs bewegte

VORWORT DES VORSTANDS

2001

sich zwischen seinem Jahreshoch von 8,50 Euro im Januar auf ein Allzeit-Tief von 1,06 Euro im August und von da an wieder auf einen Jahresendstand 2001 von rund 3,00 Euro. Diese Achterbahnfahrt schlägt einem schon mal auf den Magen.

Gerade deshalb möchte ich mich bei all den Aktionären bedanken, die an uns und unsere Strategie glauben und unserem Unternehmen als Aktionär treu geblieben sind.

Erwähnenswert im Zusammenhang mit unserer Aktie ist, dass wir ein im Vergleich zu vielen anderen notierten Unternehmen sehr hohes Handelsvolumen haben. Der Durchschnitt lag bei 34.000 gehandelten Aktien pro Tag. Das wirkt sich in der Regel positiv auf den Kurs einer Aktie aus, da damit auch institutionelle Anleger Interesse an einem Investment bekommen. Gerade hier sehen wir ein wichtiges Ziel für unsere Aktie in 2002, die institutionellen Anleger wieder für unsere Aktie zu gewinnen. Dies ist uns schon einmal im Zusammenhang mit den Hochphasen unserer Aktie von 53 EURO (Frühjahr 1999) und 38 EURO (Frühjahr 2000) gelungen. Bei den institutionellen Anlegern, die bereits in unserer Aktie investiert sind und damit schon für eine Stabilisierung des Kurses gesorgt haben, möchte ich mich an dieser Stelle auch noch einmal explizit bedanken.

Wir haben in 2001 eine Menge dafür getan, den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherzustellen und werden auch in 2002 daran arbeiten, unsere Vision umzusetzen und DataDesign als deutschen und dann als europäischen Marktführer für E-Finance Produkte zu etablieren.

Datadesign AG

Vielen Dank für Ihr Vertrauen,

Ihr
Roy von der Locht

Roy von der Locht
Vorstandvorsitzender
der DataDesign AG

Gerhard Weichenhain
Vorstand
der DataDesign AG

2001

Philip Hartley
Vorstand
der DataDesign AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2001

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der DataDesign AG zeitnah und kontinuierlich beraten und überwacht.

Im Geschäftsjahr 2001 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrates verändert. Franz Egermann, ehemaliger Finanzvorstand von Escada AG sowie langjähriger Vice-President Finance und Administration der Compaq EMEA und Helmut Krings, langjähriger Geschäftsführer sowie Vice-President Germany/Austria der Sun Microsystems GmbH, München, wurden zum 16.10.2001 als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der DataDesign AG bestellt. Franz Egermann löste dabei den bisherigen Aufsichtratsvorsitzenden Lothar Mark, Vorstand der Gontard & Metallbank AG, ab und Helmut Krings kam für Dr. Hartwig Graf von Westerholt in den Aufsichtsrat. Helmut Krings ist auch Aufsichtsrat der abaXX AG sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Kontron AG. Der Wechsel wurde maßgeblich von den beiden langjährigen Aufsichtsräten Lothar Mark und Graf von Westerholt initiiert.
Der Wechsel im Aufsichtsrat erfolgte ohne jeglichen Informationsbruch. So konnte sich der Aufsichtsrat trotz wechselnder Besetzung regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung der DataDesign AG informieren und beratend tätig werden. Gegenstand der fünf Sitzungen waren im wesentlichen die Vertriebsaktivitäten, die Marktsituation sowie das vom Vorstand eingeleitete Optimierungsprogramm.

Im vierten Quartal war der Aufsichtsrat sehr stark in die M&A-Aktivitäten der DataDesign AG einbezogen und stimmte einer möglichen Übernahme von Teilen der ehemaligen Brokat E-Finance GmbH zu sowie der strategischen Beteiligung der Omikron GmbH zu.

Die Hauptversammlung vom 17. Juli 2001 hat den Wirtschaftsprüfer Herrn Markus Stötter in der Sozietät Puhle & Kollegen, Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag ist dem Abschlussprüfer vom Aufsichtsrat erteilt worden. Der Abschlussprüfer hat die Abschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der DataDesign AG zum 31.Dezember 2001 brachten keine Einwendungen des Abschlussprüfers. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht geben insgesamt eine korrekte Darstellung der Situation der AG sowie des Konzerns wieder und stellen die Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und die Prüfungsberichte sind allen Aufsichtsräten ausge-

händigt und in einer Aufsichtsratssitzung im Beisein des Wirtschaftsprüfers detailliert besprochen worden. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach eingehender Debatte sowie Prüfung der vorgelegten Unterlagen stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zu und erhebt keinerlei Einwände.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und Lagebericht der DataDesign AG wurde auf der Aufsichtsratssitzung am 19. Februar 2002 festgestellt, der Konzernabschluss wurde akzeptiert.

Die DataDesign AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bewiesen, dass der Vorstand neben dem aktuellen laufenden Geschäft sowohl Kostenstruktur als auch die strategische Entwicklung des Unternehmens in Einklang mit den Anforderungen des Marktes ausrichten kann. Der alte wie der neue Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich bei Management und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

München, den 13. März 2002

Der Aufsichtsrat
Franz Egermann, Vorsitzender

Franz Egermann
Aufsichtsratvorsitzender
der DataDesign AG

LAGEBERICHT 2001

Die Märkte der DataDesign AG

E-Banking und E-Brokerage

Der Markt für E-Banking- und E-Brokerage-Lösungen war 2001 von einer deutlichen Investitionszurückhaltung gekennzeichnet. Die Gründe für die restriktive Ausgabenpolitik der Banken lagen zum einen in den Aufwendungen für die Euroumstellung und zum anderen in den Konsolidierungen bei den Banken selbst. Aber auch das nachlassende Interesse der Endkunden am Online-Brokerage im Zusammenhang mit dem Einbruch des Neuen Marktes trug zu dieser Entwicklung bei.

Dennoch ist der Bereich E-Finance in Europa nach wie vor ein starker Wachstumsmarkt. So geht beispielsweise Datamonitor in einer aktuellen Studie von mehr als einer Verdoppelung der Ausgaben im IT-Bereich aus - von 2 Milliarden US-Dollar in 2000 auf rund 5 Milliarden US-Dollar in 2005. Dabei stellt Großbritannien den größten Wachstumsmarkt dar, gefolgt von Deutschland und Frankreich.

Aufgrund der jüngsten Entwicklungen im Unternehmen - die strategische Beteiligung von Omikron und die Übernahme der E-Finance-Sparte von Brokat - ist die neue DataDesign besser denn je aufgestellt, um von diesen Wachstumsmärkten zu profitieren.

E-Government

Mit der Software NetContracter, einer Transaktionsplattform für den sicheren Vertragsabschluss im Internet, konnte sich die DataDesign AG erfolgreich im Bereich E-Government positionieren. So wird der NetContracter bereits im Landkreis Bad Tölz und in der Stadt München eingesetzt.

Der Markt für E-Government-Lösungen entwickelte sich leider nicht so schnell, wie erhofft. Die Gründe dafür sind vielschichtig, angefangen bei den ungeklärten Zuständigkeiten innerhalb der Kommunen und Gemeinden, über langwierige und komplizierte Beschaffungswege, bis hin zum Geldmangel der Öffentlichen Hand.

Diese Umstände haben uns dazu bewogen, die Vertriebsstrategie für unseren NetContracter zum Ende des Jahres 2001 ausschließlich auf den indirekten Kanal auszurichten. Bestandteil dieser Strategie ist es, den NetContracter als OEM-Produkt zu vermarkten. Mit dieser Vorgehensweise spart DataDesign Kosten und minimiert gleichzeitig das Risiko in diesem Markt. Siemens Business Services setzt den NetContracter bereits als Basis für ihren LifeEvent-Manager, eine umfangreiche Lösung für Behörden und Kommunen, ein.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2001 erzielte die DataDesign AG einen Umsatz von TEUR 9.742. Das entspricht einem Rückgang von TEUR 3.395 gegenüber dem Vorjahresumsatz von TEUR 13.137.

Die realisierten Umsatzerlöse haben sich aufgrund der im Geschäftsjahr 2001 geänderten Vertriebsaktivitäten und Zielmärkte deutlich verändert.
Der Grund für die sinkenden Umsatzerlöse liegt zu einem großen Teil im Rückgang der Handelswarenumsätze um TEUR 1.544 (- 36 %) und zum anderen in einem erheblichen Rückgang der nicht den Geschäftsbereichen direkt zuordnenbaren Umsätze um TEUR 1.284.

Die Erlöse im Bereich Solutions erhöhten sich von TEUR 6.011 im Geschäftsjahr 2000 um TEUR 421 auf TEUR 6.432 (+ 7%) in 2001.
Damit entfallen 66% der realisierten Umsatzerlöse auf den Bereich Solutions (Vorjahr 46%). Auf Handelswarenumsätze entfielen in 2001 TEUR 2.701 (Vorjahr TEUR 4.245) oder 28% und auf Lizenzeinnahmen TEUR 575 (Vorjahr TEUR 1.564) oder 6% der realisierten Umsätze. Der Auslandsanteil der realisierten Umsätze beläuft sich auf TEUR 16 (Vorjahr TEUR 29).

Im Bereich der Erlöse aus Solutions liegt der Schwerpunkt mit Erlösen in Höhe von TEUR 3.644 (Vorjahr: TEUR 3.654) im Bereich E-Banking. Der Umsatz in diesem Bereich ist aufgrund der nahezu konstanten Anzahl an Projekten stabil geblieben.
Im Bereich E-Business war im Geschäftsjahr 2001 ein Zuwachs der Umsätze um TEUR 483 auf TEUR 2.781 (+ 21 %) gegenüber TEUR 2.298 im Vorjahr zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus einer gestiegenen Nachfrage nach Projektlösungen resultiert. Die Erlöse für Solutions im Bereich

E-Contracting sind unverändert zum Vorjahr nahezu unbedeutend.

Bei den Lizenzerlösen verzeichnete DataDesign einen Rückgang um TEUR 989 auf TEUR 575 (- 63 %). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Bereich E-Contracting mit TEUR 763 (- 86 %) zurückzuführen, in dem keine Neukunden für umfassende NetContracter-Lösungen gewonnen werden konnten. Gleichzeitig waren rückläufige Lizenzerlöse in den Bereichen E-Business und E-Banking zu verzeichnen.
Der Rückgang des Materialaufwandes ist ausschließlich durch den reduzierten Handelswarenumsatz bedingt. Im Geschäftsjahr 2001 konnte eine Rohmarge für Handelswaren von 25,6 % (Vorjahr 21,2 %) realisiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Personalaufwendungen aufgrund der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen um rund TEUR 1.004 reduziert werden. Verglichen mit der Veränderung der Umsatzerlöse ergab sich jedoch ein Anstieg der Aufwendungen. Gründe hierfür sind die Personalkapazitäten, die nicht unverzüglich an die verminderten Umsatzvolumina angepasst werden konnten und die Kostensenkungsmaßnahmen, die erst mit einem gewissen Zeitverzug wirksam geworden sind. Darüber hinaus waren insbesondere im Bereich E-Contracting (NetContracter) im Geschäftsjahr 2001 noch erhebliche Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen zu verzeichnen, wobei gerade in diesem Bereich die Erlöse nahezu vollständig eingebrochen sind.

LAGEBERICHT 2001

Der geringfügige Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in 2001 resultiert überwiegend aus Investitionen in kurzfristig abzuschreibende Sachanlagen und Software.

Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 27 %) nahezu proportional zur Verminderung des Umsatzes (- 26 %).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert überwiegend aus den durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen, insbesondere aus einer Verminderung der Raumkosten (- TEUR 96), der Werbe- und Messeaufwendungen (- TEUR 310), der Reisekosten (- TEUR 279), der Fremdarbeiten (- TEUR 198) sowie der Kosten für Personalbeschaffung und Stellenanzeigen (- TEUR 116). Gleichzeitig war jedoch aufgrund der im Geschäftsjahr 2001 durchgeführten Sonderprüfung sowie verschiedener Beteiligungsprüfungen ein Anstieg der Rechts- und Beratungskosten bzw. Prüfungskosten von rund TEUR 79 zu verzeichnen.

Durch die Schließungen unserer Auslandstöchter und unserer Niederlassungen in Kopenhagen und Ludwigsburg, sind einmalige Aufwendungen in Höhe von TEUR 152 angefallen. Darüber hinaus wurde eine Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes der Software4You Planungssysteme in Höhe von TEUR 170 vorgenommen.

Aufgrund der Verminderung der Umsatzerlöse und dem zeitversetzten Wirksamwerden der Kostensenkungsmaßnahmen, ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 4.721 weiterhin negativ. Insgesamt beläuft sich der Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2001 auf TEUR 2.537 gegenüber einem Fehlbetrag von TEUR 2.680 im Vorjahr (- 5%). Aufgrund zukünftiger Gewinnerwartungen wurden latente Steueransprüche aktiviert.

Dies ist vor allem vor dem Hintergrund des Ergebnisses im 4. Quartal 2001 zu sehen. Aufgrund der eingeleiteten Sparmaßnahmen und einer deutlichen Produktivitätssteigerung, die sich nunmehr erstmals auch im Ergebnis widerspiegeln, konnte die DataDesign AG bereits im 4. Quartal 2001 ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Unter Berücksichtigung der künftig beabsichtigten Konzentration auf das Projekt- und Lizenzgeschäft im Rahmen der Kernkompetenzen im E-Banking und bei gleichzeitiger Beibehaltung der Kostensenkungsmaßnahmen, die im Geschäftsjahr 2002 voll wirksam werden, sieht sich DataDesign für die Zukunft gut gerüstet.

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2001 auf ca. TEUR 9.300. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2001 betrug rund TEUR 2.852.

Beteiligungen

Im Rahmen der in 2001 eingeleiteten Neuausrichtung wurde das Beteiligungsportfolio der DataDesign AG neu ausgerichtet.

- DataDesign AG America
- DataDesign AG Asia

Durch die Neuausrichtung der Zielmärkte wurde die Liquidation der Gesellschaften beschlossen. Diese ist derzeit noch nicht abgeschlossen; mit einem Liquidationsüberschuss ist nicht zu rechnen.

- AbWerk GmbH
- 4privatequity.de Internetforum GmbH
- 4insurance.de Internetforum GmbH

Durch die Neuausrichtung des Geschäftsbetriebs hat die DataDesign AG bei der Abwerk GmbH die Liquidation eingeleitet und sich von sämtlichen Anteilen der 4privatequity.de, Internetforum GmbH und der 4insurance.de Internetforum GmbH getrennt.

Investition und Finanzierung

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit betrugen in 2001 TEUR 490 gegenüber TEUR 1.176 im Jahr 2000. Die Mittelzuflüsse aus unserer Finanzierungstätigkeit beliefen sich in 2001 auf insgesamt TEUR 2.318 gegenüber TEUR 169 im Vorjahr.

Bilanzstruktur

Die Veränderung der Vermögensstruktur der DataDesign AG ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gesunkenen Umsatzvolumens und der Realisierung der sonstigen Vermögensgegenstände. Gleichzeitig veränderte sich im Geschäftsjahr 2001 das langfristig gebundene Vermögen geringfügig.

Der Bilanzverlust führte in 2001 zu einer Verringerung des Eigenkapitals und damit zu einer Reduzierung der Bilanzsumme von TEUR 13.069 auf TEUR 11.228. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31.12.2001 84,8%.

Der Posten "Latente Steuern" ergibt sich aus der Aktivierung der zukünftig zu erwartenden steuerlichen Minderbelastung in Höhe von rund TEUR 6.141.

Die liquiden Mittel des Unternehmens reduzierten sich von TEUR 2.628 auf TEUR 921.
Die Verminderung der liquiden Mittel resultiert nahezu ausschließlich aus der Finanzierung des entstandenen negativen Cash Flow infolge des im Geschäftsjahr 2001 erwirtschafteten Verlustes.

LAGEBERICHT 2001

Forschung und Entwicklung

Das Geschäftsjahr Jahr 2001 war gekennzeichnet von einem starken Engagement im Bereich Forschung und Entwicklung. 20 Prozent des Umsatzes, rund 2 Mio. Euro, flossen in die Weiterentwicklung unserer Produkte. Davon profitierten alle Geschäftsfelder der DataDesign, so dass wir unseren technologischen Vorsprung bei den Banking-Produkten weiter ausbauen konnten. Im E-Contracting-Bereich lag der Schwerpunkt in der Einbindung der Digitalen Signatur in alle Produkte der DataDesign. Im Bereich Internet Solutions führten die F&E-Aktivitäten zur Marktreife eines neuen Produktes, intra.XXL, ein intelligentes Intranetsystem für Unternehmen.

E-Banking

Der FinanceBrowser in der Version 1.0 und die Nachfolger-Version 2.0, die bereits seit 1998 erfolgreich bei unseren Kunden installiert sind, basierten auf Java Applet bzw. Java Application-Technologie und verwendeten den Homebanking-Standard HBCI als fachliches Protokoll. Veränderte Kundenanforderungen, aber auch die Ankündigung von Microsoft, den Internet Explorer 6.0 bzw. das Betriebssystem XP ohne Virtual Machine auszuliefern (die Virtual Machine ist zwingend notwendig, um Java Applets im Browser auszuführen), haben uns dazu veranlasst, eine neue Generation des FinanceBrowser zu entwickeln.
Der neue FinanceBrowser 3.0 ist ein reiner HTML Front-End Client, der sowohl HBCI als auch das konventionelle PIN/TAN-Verfahren unterstützt. HTML als Front-End ermöglicht es, Änderungen im Design in einem wesentlich kürzeren Zeitrahmen umzusetzen, als dies bei Java Applets der Fall ist. Als Basis für den FinanceBrowser 3.0 für HBCI dient die DDBAC (DataDesign Banking Application Components), die bereits bei ca. 1 Million Kunden in Deutschland installiert ist. Die DDBAC wird beispielsweise in den Offline-Produkten von Lexware (Quicken Produkte) und Buhl Data Services (Wiso Produkte) eingesetzt.

Der FinanceServer 4.0 wurde im Wesentlichen um die Funktion Mandantenfähigkeit und eine Operator Console erweitert. Die Mandantenfähigkeit erlaubt es, die DataDesign E-Banking-Lösung als preisgünstiges Application Service Providing Modell (ASP) anzubieten, bei dem sich Banken die Hardwarekosten teilen. Die Mandantenfähigkeit ermöglicht es darüber hinaus, die E-Banking-Lösung in einem Bankrechenzentrum aufzustellen und den Dienst den angeschlossenen Banken anzubieten.

Die Operator Console - auf ASP-Technik basierend - definiert ein Gruppen- und Rollen-Konzept für den Zugriff durch die Bankmitarbeiter. Sie erlaubt es, Kunden und Konten zu verwalten. So ist es möglich, HBCI-Kunden anzulegen, Signaturschlüssel frei zu schalten und bei Kompromittierung des Schlüssels diesen durch einen Bankmitarbeiter sperren zu lassen.
Die Operator Console kann über eine gesicherte Verbindung sowohl im Internet als auch im Intranet per Remote-Zugriff aufgerufen werden.

Da im Jahr 2001 keine neue HBCI-Version vom ZKA definiert wurde, ist die DDBAC um nicht bankfachliche Funktionen erweitert worden.

So wird nun das http-Tunneling unterstützt (HBCI über Port 80). Da bei Chipkartenlesern bzw. bei der PIN-Eingabe zur Freigabe der Smart Card hohe Sicherheit gefordert ist, werden nun auch Klasse 2-Leser von verschiedenen Herstellern unterstützt. Darüber hinaus wurde die VR-NetWorld-Card der Volks- & Raiffeisenbanken eingebunden.
Im 3. Quartal wurde mit der Implementierung von PIN/TAN auf Basis von HBCI (genannt HBCI+), in der DDBAC begonnen. HBCI+ konnte erstmalig auf der Fachmesse European Banking Technology Fair (EBTF) 2001 gezeigt werden.

E-Contracting

Im Geschäftsjahr 2001 wurde die Version 1.3/NT der E-Government-Lösung NetContracter fertig gestellt. Durch die Integration der Digitalen Signatur-Komponente von SecCommerce konnte der NetContracter bereits seit Q2/01 Formulare rechtskonform nach dem Signaturgesetz verarbeiten.
In Q4/01 wurde die Signatur-Komponente der Firma Fun Communications erfolgreich angebunden. Durch die enge Zusammenarbeit mit IBM und Staffware entstanden Dispachter-Module, die eine Anbindung an die Workflowsysteme MQSeries und Staffware ermöglichen. Siemens Business Services hat den NetContracter in ihr Produkt LifeEvent-Manager integriert. Der Startschuss für eine Portierung nach Java erfolgte in Q4/01.
Die Java-Version wird alle gängigen Application Server unterstützen. Damit wurde auch die Basis geschaffen, um den NetContracter als OEM-Produkt über Partner zu vertreiben.

intra.XXL

Der Bereich Internet Solutions, spezialiert auf High-End Customizing und Internetprogrammierung, entwickelte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein intelligentes Intranet. intra.XXL setzt auf die neue Microsoft .NET-Technologie, die auf offenen

Standards basiert. Dadurch ist intra.XXL in der Lage, als Plattform alle unternehmensrelevanten Prozesse abzubilden. intra.XXL umfasst eine Vielzahl von Modulen, die um kundenspezifische Anforderungen ergänzt werden können.
Die Microsoft .NET-Technologie liefert einen großen Funktionalitätsumfang, mit dessen Hilfe Anwendungen für verschiedene Endgeräte (Web, Client, PDA, Handy) schnell und einfach entwickelt werden können. Mit dem Microsoft Mobile Server können Mitarbeiter auch von unterwegs mit intra.XXL verbunden sein.
Somit haben Mitarbeiter die Möglichkeit, jederzeit - sieben Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag - auf die bereitgestellten Informationen zuzugreifen.

Die Daten von intra.XXL werden in einer relationalen Datenbank (SQL Server 2000 oder Oracle) gespeichert. Über den Data- und Business-Layer werden die Daten, entsprechend den definierten Benutzerrechten, am Front-End zur Verfügung gestellt.
Die Oberfläche von intra.XXL kann selbstverständlich an die Corporate Identity des Kunden angepasst werden. Alle Schnittstellen werden auf Basis von XML implementiert und über WEB-Services zur Verfügung gestellt.

LAGEBERICHT 2001

Personalentwicklung

Die Investitionszurückhaltung bei vielen Unternehmen im Bereich E-Business führte in der gesamten Software-Industrie zu Personalabbau. Auch die DataDesign AG musste ihren Personalstamm reduzieren. Dies geschah sozialverträglich durch Nutzung der natürlichen Fluktuation und durch die Schließung der Niederlassungen. Insgesamt ging die Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2001 von 183 auf 106 zurück.

Diesen Stellenabbau nutzte DataDesign, um in Verbindung mit einem Optimierungsprogramm die Unternehmensprozesse noch effektiver zu gestalten. Dadurch konnte die gesamte Kostenstruktur verbessert und die Produktivität deutlich erhöht werden. Das Optimierungsprogramm und der Stellenabbau führten zu einer Kostenersparnis von rund 4,3 Mio. Euro.

Die genauso offene wie von Respekt geprägte Unternehmenskultur ermöglicht eine zielgerichtete Mitarbeiterführung und bietet den Mitarbeitern gleichzeitig ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Individuelle Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie ein ansprechendes Stock-Option-Modell garantieren einen attraktiven Arbeitsplatz bei DataDesign.

Risikomanagement

Die DataDesign AG hat das bestehende Risikomanagement im Jahr 2001 weiter ausgebaut und nachhaltig verbessert. Das in 2001 eingeleitete Optimierungsprogramm beinhaltet auch die Straffung des Berichtswesens.
Dies gilt vor allem für den Finanzbereich, aber auch für die Ressourcenplanung. Dabei werden Risiken schnell erfasst und somit transparent gemacht. Ein Kostenreporting auf Basis einer Kostenstellenrechnung wurde bereits implementiert.
Dies führte schon im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vielfältigen Prozessoptimierungen und letztlich zur Erhöhung der Produktivität des Unternehmens. Insgesamt wurde so die Effektivität und Effizienz nachhaltig gesteigert. All dies dient zur Ausweitung des Kennzahlensystems mit Früh- und Spätindikatoren zur Identifizierung von internen und externen Risiken. Schon jetzt nutzen wir die Ergebnisse des Risikomanagement zur permanenten Kontrolle unserer Unternehmensziele.

Risikofaktoren

Die DataDesign AG konzentriert sich auf das Marktsegment E-Banking. Da das Absatzpotenzial komplexer IT-Infrastrukturen durch Fusionen in den Zielmärkten beeinträchtigt werden kann, birgt die Konzentration auf diesen Bereich gewisse Risikofaktoren. Durch den Zukauf von Brokat E-Finance und der strategischen Beteiligung von Omikron, sieht sich DataDesign diesen Faktoren gegenüber aber gut gerüstet.

In der Softwareentwicklung ist das Auftreten unvorhersehbarer Programmierungsfehler nicht auszuschließen. In den Kundenverträgen von DataDesign sind entsprechende Bestimmungen enthalten, die das Risiko des Unternehmens bezüglich potenzieller Produkt- und Haftungsansprüche begrenzen. Entsprechende Versicherungen zur Einschränkung der Risiken hat das Unternehmen abgeschlossen.
Es ist jedoch möglich, dass die haftungsbegrenzenden Vertragsbestimmungen nicht in allen Fällen ausreichend sind. Darüber hinaus übernimmt die DataDesign AG im Rahmen der durchgeführten Projekte oftmals die Generalunternehmerschaft. Aus derartigen Projekten können Haftungsbestimmungen und Risiken entstehen. Obwohl bei DataDesign bislang keine nennenswerten Fälle von Produkt- oder Projekthaftung oder Ansprüche wegen wirtschaftlicher Verluste geltend gemacht worden sind, ist die DataDesign AG dem Risiko derartiger Ansprüche ausgesetzt.

Durch die weitere Konzentration auf das Kerngeschäft E-Finance und unter dem Gesichtspunkt, dass das Kostensenkungsprogramm in 2002 voll zur Entfaltung kommt, planen wir im Jahr 2002 unseren Umsatz auf dem deutschen Markt auszubauen und gleichzeitig unsere Profitabilität zu steigern. Entscheidend wird sein, dass DataDesign

seinen geplanten Umsatzmix erreicht. Dies ist jedoch von vielen äußeren Faktoren, wie beispielsweise dem Kunden- oder dem Marktumfeld abhängig, dessen zukünftige Entwicklung nicht exakt vorhergesehen werden kann.

In unserer Branche herrscht nach wie vor ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter. Unser zukünftiger Erfolg hängt unter anderem auch davon ab, dass wir in der Lage sind, qualifizierte Fachkräfte einzustellen und langfristig in das Unternehmen zu integrieren.

Der dauerhafte Fortbestand des Unternehmens kann nur durch die langfristige Erhaltung und den Aufbau der Liquidität gesichert werden. DataDesign hat hierfür umfangreiche Maßnahmen getroffen, die der Erhaltung und dem Aufbau zusätzlicher Liquidität dienen.

Alle genannten Risikofaktoren können die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der DataDesign AG negativ beeinflussen und zu Verlusten führen.

LAGEBERICHT 2001

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 15. Januar 2002 hat die DataDesign AG den E-Finance-Bereich von Brokat übernommen.
Die Rahmenvereinbarung beinhaltet die Übernahme des Geschäftes in den Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz und Osteuropa.

Mit dieser Transaktion hat DataDesign gezielt den für das Unternehmen interessantesten Bereich von Brokat übernommen. Dazu gehören die bewährten E-Finance-Produkte, Kundenbeziehungen und Verträge sowie 40 Mitarbeiter rund um die Produktentwicklung und -vermarktung.
Das Brokat E-Finance-Geschäft wird in der DataDesign Stuttgart GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der DataDesign AG weitergeführt. Ein wesentlicher Faktor bei dieser Transaktion sind die E-Finance-Produkte von Brokat, die von zahlreichen Kunden im Finanzdienstleistungsbereich eingesetzt werden.

Im Rahmen dieser Maßnahme beteiligt sich die Omikron Holding GmbH & Co. KG strategisch mit rund 8% an der DataDesign AG. Ziel dieses strategischen Investments ist es, den Grundstein für die europaweite Zusammenarbeit zwischen Omikron - als Anbieter für Firmenkunden Internet-Banking - und der DataDesign AG - als Anbieter für Retail-Internet-Banking - zu legen. Durch die Bündelung der jeweiligen Kompetenzen können wir unseren Kunden künftig umfassende E-Finance-Lösungen für Privat- und Geschäftskunden aus einer Hand anbieten und damit neue Kundenpotenziale erschließen.
Zur Umsetzung der Transaktion wurde eine Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Dafür wurden rund 1.000.000 neue Aktien ausgegeben. Zusätzlich wurde über eine Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital das Grundkapital der DataDesign AG um 614.000 Aktien erhöht.

Ausblick auf das Jahr 2002

Das Jahr 2002 ist geprägt von der strategischen Ausrichtung der DataDesign auf den E-Finance-Markt. Mit der Konzentration auf diesen Wachstumsmarkt, einem umfassenden Produktportfolio und einem erfolgreichen Marketing wird sich die DataDesign AG in diesem Umfeld sehr stark positionieren.

Parallel läuft das effektive Kostensenkungsprogramm des vergangenen Jahres weiter.
So können wir bei gleichzeitiger Erhöhung des Umsatzes unsere Kosten auch im laufenden Geschäftsjahr weiter optimieren.

Das in Q4 2001 erreichte Niveau soll nicht nur gehalten, sondern weiter verbessert werden.
So gehen unsere Planungen bei Umsatz und Ergebnis vom Erreichen des Break Even aus.
Basis für diesen zuversichtlichen Ausblick sind die erwarteten Umsatzsteigerungen von rund 50 Prozent und eine verbesserte Marktposition.
Technologisch steht das laufende Geschäftsjahr

ganz im Zeichen der Zusammenführung der Produkte von DataDesign, Omikron und der ehemaligen Brokat-E-Finance-Sparte. Mit diesem neuen Produktportfolio können wir unser Angebot im Bankensoftwarebereich um wesentliche Komponenten für individuelle Multi-Channel-Lösungen erweitern und Finanzinstituten maßgeschneiderte E-Finance-Lösungen anbieten. Damit bekommen unsere Kunden von uns genau das, was sie für die optimale Umsetzung ihrer individuellen E-Banking-Strategie benötigen.

Insgesamt hat sich unsere Kundenbasis durch den Erwerb von Brokat E-Finance und der strategischen Beteiligung von Omikron nahezu verzwanzigfacht. Vertriebseitig werden wir dieses Potenzial nutzen und mit unserem breiten Produktangebot bedienen. Darüber hinaus wollen wir uns Schritt für Schritt auch in angrenzende europäische Märkte bewegen, um unsere hervorragende Position als einer der führenden Softwareanbieter für sichere E-Finance-Lösungen weiter auszubauen, um das in Q4 2001 erreichte Niveau zu halten.

JAHRESABSCHLUSS 2001

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2001		2001	2000
	Erläuterung	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(1)	9.742	13.137
Umsatzkosten	(2)	-6.990	-7.401
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.752	5.736
Betriebliche Aufwendung	(3), (4)		
Vertriebskosten		-2.418	-4.547
Forschungs- und Entwicklungskosten		-1.992	-3.178
Allgemein- und Verwaltungskosten		-3.351	-2.916
		-7.761	-10.641
Operatives Ergebnis		-5.009	-4.905
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		62	18
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungsunternehmen	(5)	0	1.287
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(6)	-175	-775
Zinsen und ähnliche Erträge		81	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-16	-4
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	336	184
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.721	-4.100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(8)	2.336	1.420
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.385	-2.680
Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben und von wesentlichen Unternehmensteilen nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-152	0
Jahresfehlbetrag	(10)	-2.537	-2.680
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-7.422	-4.742
Bilanzverlust		-9.959	-7.422
Ergebnis je Aktie bezogen auf den Durchschnitt der ausgegebenen Aktien		-0,41	-0,48
voll verwässert		-0,40	-0,46

Die Angaben im Konzernanhang sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Aktiva	Erläuterung	2001 TEUR	2000 TEUR
A. Umlaufvermögen			
1. Liquide Mittel	(1)	921	2.628
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	1.697	2.905
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	94	1.039
4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		83	499
5. Sonstiges Umlaufvermögen	(4)	71	577
6. Vorratsvermögen	(5)	454	71
		3.320	7.669
B. Anlagevermögen	(6)		
1. Finanzanlagen			
Sonstige Finanzanlagen		727	494
2. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		706	1.093
3. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		64	86
Geschäfts- oder Firmenwert		270	315
		1.767	1.988
C. Latente Steuern	(7)	6.141	3.412
		11.228	13.069

Passiva	Erläuterung	2001 TEUR	2000 TEUR
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		200	24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	455	1.064
3. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(9)	246	1.507
4. Steuerrückstellungen		1	0
5. Sonstige Rückstellungen	(10)	806	733
		1.708	3.328
E. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(11)	6.146	5.596
2. Kapitalrücklage	(12)	13.333	11.565
3. Gewinnrücklage		-9.959	-7.422
4. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	2
		9.520	9.741
		11.228	13.069

JAHRESABSCHLUSS 2001

Vorbemerkung

Der Konzernabschluss der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT und ihrer Tochterunternehmen ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) aufgestellt worden. Die Aufstellung erfolgt auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und sämtlicher einbezogenen Tochterunternehmen. Die Bücher und Unterlagen der in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften werden nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts, das die in Deutschland geltenden Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung wiedergibt, aufgestellt. Die in USA ansässige Konzerngesellschaft führt ihre Bücher und Aufzeichnungen nach dort gültigen lokalen Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung. Das deutsche Handelsrecht weicht in wesentlichen Aspekten von den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) ab. Alle daher notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse sämtlicher Konzerngesellschaften nach US-GAAP erforderlich waren, wurden durchgeführt.
Nach Art. 42 EGHGB erfolgt die Aufstellung erstmalig in Euro. Die Umrechnung sämtlicher bislang auf DM lautender Beträge erfolgte nach dem vom Rat der Europäischen Union festgelegten Umrechnungskurs von 1,95583 DM je 1 Euro. Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses in Tausend Euro (TEUR).

Die Geschäftstätigkeit des DATADESIGN Konzern umfasst die Erstellung und Entwicklung von eigenen und fremden Programmen zur Datenver- und –bearbeitung, vornehmlich für Datenbanken, deren Vervielfältigung, Lizensierung und Vertrieb sowie die Beratung von Unternehmen. Die ausländischen Tochtergesellschaften dienen ausschließlich dem Vertrieb der von der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT als Konzernmutterunternehmen erstellten und entwickelten Produkte.

Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB gemäss § 292 A HGB

Die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT macht als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag von der Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292 a HGB Gebrauch.

Gemäß der Auslegung durch den Deutschen Standardisierungsrat (DSR) in DRS 1 steht die Konzernrechnungslegung der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT mit der Richtlinie 83/349/EWG im Einklang.
Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches bestehen in der in SFAS 109 geregelten Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen, der nach SAB 1 erfolgsneutral vorzunehmenden Verrechnung von Emissionskosten mit den Emissionserlösen, der bilanziellen Behandlung und Konsolidierung anläßlich von Unternehmenserwerben (APB 16), der Behandlung von Aufwendungen aus Mitarbeiteroptionen nach APB 25 und SFAS 123 und die gemäß APB 30 nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisenden Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder Einstellung von Teilbetrieben und wesentlichen Unternehmensteilen.

Konsoldierungskreis

Neben der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT als Mutterunternehmen sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

	Anteil am Kapital in %	Stichtag der Erstkonsolidierung
DATADESIGN Beteiligungs GmbH (1),(2) München	100	02.02.1999
DATADESIGN AG ASIA PTE LTD (1),(2),(3) Singapur	100	31.05.2000
DATADESIGN AG AMERICA, Inc. (1),(2),(3) Miami, USA	100	31.01.2000
AbWerk Handelsvermittlung GmbH (4) Köln	90	01.02.1998

Zu (1):

Einbezogen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung.

Zu (2):

Einbezug des Beteiligungsunternehmens erfolgte zum Zeitpunkt der Gründung.

Zu (3):

Für beide Beteiligungsunternehmen wurde im Geschäftsjahr 2001 die Liquidation beschlossen und eingeleitet.

Zu (4):

Das Beteiligungsunternehmen wurde ab Beteiligungserwerb in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Im Geschäftsjahr 1999 wurden weitere Anteile an diesem Beteiligungsunternehmen mit der Maßgabe erworben, diese nach erfolgter Neuausrichtung des Geschäftsbetriebes kurzfristig wieder abzugeben. Die Anteile werden seither im Umlaufvermögen ausgewiesen und auf den weiteren Einbezug in den Konzernabschluss wurde deswegen verzichtet. Nachdem zwischenzeitlich die Liquidation des Beteiligungsunternehmens beschlossen wurde, wird der im Vorjahr gewählte Ausweis beibehalten.

JAHRESABSCHLUSS 2001

Darüber hinaus hält die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT als Mutterunternehmen Anteile an den folgenden Gesellschaften:

	Anteil am Kapital in %
Dez/III/0016 Vermögensverwaltungs GmbH, München (1)	100,00
Software4You Planungssysteme GmbH, München (2)	9,20
Software4You Planungssysteme, Inc. Miami, USA (3)	9,20

Zu (1):

Das opertiv nicht aktive Beteiligungsunternehmen wurde im Dezember 2001 erworben und im Geschäftsjahr 2002 weiterveräußert. Auf den Einbezug in den Konzernabschluss wird daher verzichtet.

Zu (2):

Aufgrund der Veräußerung von 40 % der Anteile am Stammkapital der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 wird auf einen Einbezug in den Konzernabschluss verzichtet.

Zu (3):

Indirekte Beteiligungsquote über die Software4You Planungssysteme GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried.

Sämtliche nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Rechnungslegungsgrundsätze

a) Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt („purchase accounting"). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Für die den Konzernabschluss wurde grundsätzlich unterstellt, dass die Voraussetzungen zur Erstkonsolidierung bereits am 1. Januar 1998 bzw. dem späteren Gründungszeitpunkt des Tochterunternehmens vorlagen. Für ein Tochter-unternehmen wurde der Zeitpunkt des

tatsächlichen Beteiligungszeitpunktes gewählt, da dieses Unternehmen vor diesem Zeitpunkt nicht aktiv tätig war.

Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT oder eines ihrer Tochterunternehmen zwischen 20 und 50 % der Anteile hält („assoziierte Unternehmen"). Dabei wird das Buchwertverfahren angewandt.

Übrige Beteiligungen, an denen die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT oder eines ihrer Tochterunternehmen weniger als 20 % der Anteile hält, werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.
Sämtliche Beteiligungsunternehmen wurden daher, mit Ausnahme von späteren Gründungen oder Anteilserwerben von Beteiligungsunternehmen, zum 1. Januar 1998 als Stichtag der Erstkonsolidierung des DATADESIGN Konzern in den Konzernabschluss einbezogen. Aus dem späteren Einbezug eines Beteiligungsunternehmens zu dessen Gründungszeitpunkt ‚at Equity' resultierte kein Unterschiedsbetrag.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach SFAS 52, das heißt, die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung grundsätzlich mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

	Währungs-einheit	Mittelkurs am Bilanzstichtag	Jahresdurch-schnittskurs
		EUR	EUR
Singapur	1 SGD	0,61329	0,62350
USA	1 USD	1,13471	1,11730

b) Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Abnahme der bestellten Lieferung oder Dienstleistung durch den Kunden. Von Kunden erhaltene Abschlagszahlungen werden nicht als Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern erfolgsneutral passiviert. Einnahmen aus Lizenz- und Wartungsverträgen werden zeitraumbezogen als Umsatzerlöse vereinnahmt.

c) Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und Zahlungsmittel sowie sonstige

Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen die kurzfristig zur Veräußerung bestimmt sind und Rechnungsabgrenzungsposten. Sämtliche Beträge sind innerhalb eines Jahres fällig.

d) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Festgeldkonten.

e) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, Zins- und Skontoverlusten werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen vorgenommen, soweit dies erforderlich ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten solche Ansprüche gegen konzernfremde Dritte.

f) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt und beinhalten ausschließlich längerfristige Projektaufträge, die einzeln bewertet werden. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Kosten für die Leistungserstellung auch anteilige Gemeinkosten der Leistungserstellung und Abschreibungen. Soweit erforderlich, werden mit Verlusten behaftete Projekte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

g) Latente Steuern

Latente Steuern werden auf alle zeitlichen Unterschiede zwischen den Steuerbilanzwerten und den Handelsbilanzwerden von Aktiva und Passiva, sowie aus Verlustvorträgen, die künftig zu steuerpflichtigem Einkommen oder Steuervorteilen führen, gebildet. Zur Anwendung kommt hierbei der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartende Steuersatz.

h) Langfristige Vermögensgegenstände

FAS 121, "Recognition of Impairment of Long-Lived Assets" erfordert, dass immaterielle und materielle Gegenstände des Anlagevermögens bei Anzeichen einer Wertminderung auf deren Werthaltigkeit überprüft werden müssen. FAS 121 sieht die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung für den Fall vor, dass die Erfolgsbeiträge den aktuellen Buchwert des Vermögensgegenstandes unterschreiten. Die Höhe einer außerplanmäßigen Abschreibung ergibt sich aus der Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes. Dieser ist in der Regel aus dem Wiederbeschaffungswert der dem Einzelveräußerungspreis ableitbar. Die Gesellschaft prüft in regelmäßigen Abständen die Werthaltigkeit ihrer langfristigen Vermögensgegenstände und erfasst daraus resultierende außerplanmäßige Abschreibungen erfolgswirksam.

i) Finanzanlagen

Finanzanlagen, insbesondere Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equitiy-Methode bewertet. Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens werden, unter Berücksichtigung latenter Steuern, im Eigenkapital ausgewiesen. Ausleihungen an assozierte Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen.

k) Sachanlagevermögen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige degressive bzw. lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Bei der Ermittlung der Abschreibungsbeträge wird von einer Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren ausgegangen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen berücksichtigt.

l) Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden mit Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden an jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt über 5 bis 15 Jahre. Im Jahr der Anschaffung werden zeitanteilige Abschreibungen vorgenommen.

m) Leasing

Der DATADESIGN Konzern nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, vor allem Personenwagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die US-GAAP enthalten Regeln, nach denen auf der Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob dem Leasingnehmer (sog. „capital lease“) oder dem Leasinggeber (sog. „operating lease“) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist. Nach diesen Regelungen ist das wirtschaftliche Eigentum grundsätzlich dem Leasinggeber zuzurechnen.

n) Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

o) Marktwert der Verbindlichkeiten

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind kurzfristig zur Rückzahlung fällig. Unter Berücksichtigung aktueller Zinskonditionen vergleichbarer anderweitiger Finanzierung durch Darlehen entspricht der Buchwert der unter Verbindlichkeiten ausgewiesenen Positionen ungefähr dem Marktwert.

p) Forschung und Entwicklung

Aufwendungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden ergebnismindernd berücksichtigt, da eine direkte Zuordnung zu ansonsten aktivierbarer Software, die zur Vermarktung bestimmt ist, nicht möglich war.

q) Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben und von wesentlichen Unternehmensteilen

Beschließt der Vorstand Teilbetriebe oder andere abgrenzbare Unternehmensteile zu veräußern oder aufzugeben, so sind die daraus entstehenden Auswirkungen auf die Ertragslage nach APB 30 in einer eigenen Position in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern auszuweisen.
Der Ausweis erfolgt nach Abzug der anteiligen Steuern vom Einkommen und Ertrag. Unter dieser Position sind sowohl die Einkommensteile zu berücksichtigen, die nach dem Tag des endgültigen Aufgabe- oder Veräußerungsbeschlusses anfallen, als auch die Gewinne und Verluste, die durch die Aufgabe oder Veräußerung direkt entstehen (Kosten für Abwicklung, Abfindungen u.ä.).

r) Verwendung von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die einen Einfluss auf die Positionen des Konzernabschlusses, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die Erläuterungen zum Konzernabschluss haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen abweichen.

s) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie sind gemäß SFAS 128 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte zu berücksichtigen.
Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie" („basic earnings per share") wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)" („diluted earnings per share") berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien.
Das Konzernergebnis stellt das im Konzern insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres dar.

t) Segmentberichterstattung

Unter Berücksichtigung der Organisation des Management und der Unternehmenssteuerung ist der DATADESIGN Konzern entsprechend SFAS 131 gegenwärtig nur in einem Segment tätig. Sämtliche im DATADESIGN Konzernabschluss zusammengefasste Unternehmen sind in identischen Geschäftsbereichen und –feldern tätig und erstellen und vertreiben überwiegend vergleichbare Leistungen und Produkte. Weiterhin sind sämtliche Unternehmen, bei vergleichbaren Marketing-Methoden überwiegend im Inland, auf den selben Absatzmärkten tätig, lediglich mit anderen Zielsetzungen. Auf eine gesonderte Segmentberichterstattung wird daher verzichtet; soweit nach SFAS 131 einzelne Angaben zu machen wären, die im Falle einer Segmentberichterstattung von Interesse sind, werden diese bei den Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses dargestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. In den liquiden Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Festgelder enthalten.

2. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Das sonstige Umlaufvermögen beinhaltet die folgenden Positionen:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Forderung Software4You		
Planungssysteme GmbH (1)	43	559
Anteile Dez III Vermögensverwaltungs GmbH (2)	27	0
Sonstige Wertpapiere	1	19
	71	578

Zu (1):

Ein Teil der kurzfristigen Forderung wurde im Geschäftsjahr in ein längerfristiges Darlehen umgewandelt, dessen Ausweis daher unter den sonstigen Finanzanlagen erfolgt.

Zu (2):

Die Beteiligung an der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2002 weiterveräußert.

5. Das Vorratsvermögen gliedert sich in folgende Positionen:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Warenbestand	281	0
Unfertige Leistungen (1)	173	64
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	0	7
	454	71

Zu (1):

Darin enthalten sind ausschließlich unfertige Leistungen aus längerfristigen Projektaufträgen.

JAHRESABSCHLUSS 2001

6. Zu den Veränderungen im Konzernanlagevermögen wird auf die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2001 verwiesen.

Die immateriellen Anlagewerte beinhalten insbesondere den Geschäftswert aus der Erstkonsolidierung der in 1999 auf die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT verschmolzenen Software4You GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried.
Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte betragen im Geschäftsjahr TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 100). Darin enthalten sind solche auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

Das Sachanlagevermögen gliedert sich wie folgt:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	706	1.080
Fahrzeuge	0	13
	706	1.093

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen beliefen sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 410).

Konzernanlagespiegel 2001

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1. Jan. 2001	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2001	1. Jan. 2001	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2001	2001	2000
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen										
Sonstige Finanzanlagen	1.331	511	569	1.273	837	170	461	546	727	494
	1.331	511	569	1.273	837	170	461	546	727	494
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.107	90	352	1.845	1.014	427	302	1.139	706	1.093
	2.107	90	352	1.845	1.014	427	302	1.139	706	1.093
Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	209	47	0	256	123	69	0	192	64	86
Geschäfts- oder Firmenwert	454	0	0	454	139	45	0	184	270	315
	663	47	0	710	262	114	0	376	334	401
	4.101	648	921	3.828	2.113	711	763	2.061	1.767	1.988

JAHRESABSCHLUSS 2001

7. Aufgrund des Gesetzes zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung (Steuersenkungsgesetz), das am 1. Januar 2001 in Kraft trat, wurde beschlossen den Körperschaftsteuersatz auf 25 % des zu versteuernden Einkommens festzusetzen.

Der Satz von 25 % - zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld - gilt sowohl für die Ausschüttung als auch für die Thesaurierung. Das bisher geltende Anrechnungsverfahren wird damit aufgehoben.

Für die Ermittlung des effektiven Gewerbesteuersatzes wird der Hebesatz (zwischen 410 % und 490 % für die derzeit relevanten Betriebsstätten Berlin, Leipzig und München) mit der Steuermesszahl von 5 % für Kapitalgesellschaften multipliziert.
Zur Ermittlung des zu erwartenden Steueraufwandes aus latenter Steuer wird der effektive Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag unter Berücksichtigung des effektiven Gewerbesteuersatzes angesetzt. Zur Berechnung der latenten Steuern kommt ein Steuersatz von 40,42 % (Vorjahr: 37,85 %) zur Anwendung.

Wegen der unsicheren Realisierbarkeit und der erwarteten sinkenden Ertragsteuerbelastung wurden in Vorjahren Wertberichtigungen auf den latenten Steueranspruch vorgenommen.
Aufgrund der bisher bekannten Ergebnisse der steuerliche Außenprüfung für die Jahre 1997 bis 1999 wurden die in den Vorjahren hierfür gebildeten Wertberichtigungen teilweise wieder aufgelöst. Die Anpassung an die Änderung des Körperschaftsteuersatzes wurde bereits im Vorjahr durchgeführt.
Die latenten Steuereffekte resultieren ausschließlich aus Verlustvorträgen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2001 bestehen beim Mutterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 14.840.

8. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

9. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig und gliedern sich wie folgt:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen im Zusammenhang mit		
Beteiligungserwerben	27	1.129
Sozialabgaben	112	196
Steuern	72	176
Mitarbeiter des Konzern	21	5
Löhne und Gehälter	2	1
Übrige	12	0
	246	1.507

10. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Geschäftsbericht und Hauptversammlung sowie		
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	235	229
Abfindungen	208	13
Mitarbeiterboni	93	0
Urlaubsansprüche	84	223
Ergebnisse einer steuerlichen Außenprüfung	57	0
Gewährleistungen	34	33
Ausstehende Eingangsrechnungen	30	84
Noch zu erteilende Gutschriften	19	61
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	46	90
	806	733

JAHRESABSCHLUSS 2001

Die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT entwickelt Produkte für die Branchen Banken, Versicherungen, Medien und Telekommunikation. Diese Produkte und Lösungen werden in Form von Projekten im Rahmen einer Generalunternehmerschaft ausgeführt. Aus derartigen Projekten können Haftungen und Risiken entstehen.
Diverse Projekte sind an strategisch wichtigen Stellen in den Rechenzentren von Kreditinstituten durchgeführt worden bzw. sind zum Teil in Vorbereitung. Einige Verträge beinhalten für diese Projekte ein Pönale im Fall einer Projekt-Zeitüberschreitung bzw. auch bedeutende Haftungsregelungen. Die Gesellschaft versucht teilweise diese Risiken bei Bedarf über Versicherungen zu decken und damit eine Risikovorsorge zu treffen.
Die eigenen Produkte durchlaufen verschiedenste Qualitätsanforderungen sowie –prüfungen.
Aus Vorsichtsgründen wurden zusätzlich für derartige mögliche Risiken sowie mögliche Kulanzen Rückstellungen gebildet.

11. Das voll eingezahlte Grundkapital der DATADESIGN AG beträgt EUR 6.146.350,00.

Das Grundkapital wurde um EUR 550.000,00 auf EUR 6.146.350,00 durch Ausgabe von 550.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, aus dem Genehmigten Kapital 2000/I erhöht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. August 2005 das Grundkapital um bis zu EUR 2.777.500,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2000/I). Bei Ausnutzung der Ermächtigung kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Optionswandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten, um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Konzerns auszugeben, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Erschließung neuer Kapitalmärkte, insbesondere im Ausland, wenn die Aktien der Gesellschaft börsennotiert sind und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet, insoweit begrenzt auf eine Erhöhung von insgesamt EUR 555.000,00.
Im Falle der Ausgabe von Vorzugsaktien bleibt die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen, vorbehalten.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2001 wurde der Vorstand weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 17. Juli 2006 das Grundkapital um bis zu EUR 845.675,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001/I).
Bei Ausnutzung der Ermächtigung kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Optionswandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten, um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Konzerns auszugeben, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Erschließung neuer Kapitalmärkte, insbesondere im Ausland, wenn die Aktien der Gesellschaft börsennotiert sind und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,

insoweit begrenzt auf eine Erhöhung von insgesamt EUR 609.635,00. Mit Beschluss des Vorstands vom 3. Januar 2001 und Zustimmung des Aufsichtsrates wurde, unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. August 2000 das Stammkapital am 3. Januar 2001 um EUR 550.000,00 auf EUR 6.146.350,00 erhöht. Ausgegeben wurden 550.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.
Die neuen Aktien wurden von der Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Verpflichtung übernommen, diese interessierten Investoren zu einem Entgelt von mindestens EUR 4,50 je Aktie zum Erwerb anzubieten. Nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 26. März 2001 beträgt das Grundkapital EUR 6.146.350,00 und ist eingeteilt in 6.146.350 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Das Genehmigte Kapital 2000/I reduziert sich entsprechend und beträgt nach der Kapitalerhöhung EUR 2.227.500,00.

Mit Beschluss des Vorstands vom 4. Januar 2002 und Zustimmung des Aufsichtsrates wurde das Stammkapital um einen Betrag von EUR 614.000,00 auf EUR 6.760.350,00 gegen Bareinlagen erhöht, und zwar unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2000/I um einen Teilbetrag von EUR 4.365 sowie des Genehmigten Kapitals 2001/I um einen Teilbetrag von EUR 609.635. Ausgegeben werden 614.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zum Ausgabebetrag von jeweils EUR 2,47 je Aktie.
Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die neuen Aktien werden der Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, zum Ausgabebetrag von EUR 2,47 je Aktie zum Bezug angeboten. Vorbehaltlich der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister beträgt das Grundkapital somit EUR 6.760.350,00 und ist eingeteilt in 6.760.350 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.
Das Genehmigte Kapital reduziert sich entsprechend und beträgt nach Wirksamkeit der Kapitalerhöhung EUR 2.223.135,00 (Genehmigtes Kapital 2000/I) und EUR 236.040,00 (Genehmigtes Kapital 2001/I). Die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. September 1998 hat im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DATADESIGN AG Stock Option Programm 1998) den Aufsichtsrat ermächtigt, Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 36.000 Stückaktien an Vorstandsmitglieder auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien im Gesamtnennbetrag von DM 180.000 zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 84.000 Stückaktien an Mitarbeiter der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien im Gesamtnennbetrag von DM 420.000 zu gewähren. Die Laufzeit der Optionen darf jeweils längstens 10 Jahre betragen; vom Aufsichtsrat dem Vorstand nicht zugeteilte Optionen stehen dem Vorstand zusätzlich zur Zuteilung zu. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Aktie. Entsprechend der Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens 2 Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden. Nach dieser Wartefrist kann das Umtauschrecht grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag als Umtauschpreis zu entrichten. Auf Grund der Neueinteilung des Aktienbesitzes erhöhte sich die Anzahl der bis zur ordentlichen Hauptversammlung ausgegebenen und nicht gekündigten Optionsrechte auf 218.130 Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien.
Im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodells wurden im August 1998 sowie im Oktober 1998 Optionsrechte ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2001 wurden keine (Vorjahr: 46.350) Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien aus diesem Mitarbeiterbeteiligungsmodell in Aktien der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT umgetauscht.

JAHRESABSCHLUSS 2001

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. April 1999 wurde in Ergänzung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. September 1999 und im Rahmen eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DATADESIGN AG Stock Option Programm 1999) der Aufsichtsrat und der Vorstand ermächtigt, unter Berücksichtigung der bereits ausgegebenen und nicht gekündigten 72.710 Optionsrechte (nach Optionssplit 218.130 Optionsrechte), Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 141.870 Stückaktien an Mitarbeiter der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT bzw. gegenwärtigen oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitarbeiter') bzw. an Mitglieder des Vorstands der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitglieder des Vorstands bzw. Geschäftsführung') auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien zu gewähren. Davon entfallen auf Mitarbeiter maximal 120.591 Optionsrechte und auf Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung maximal 21.279 Optionsrechte. An Letztere bis zum 1. Juli 1999 nicht ausgegebene Optionsrechte stehen ab diesem Zeitpunkt auch zur Ausgabe an Mitarbeiter zur Verfügung. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Stückaktie. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens 10 Jahre. Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens 2 Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden, wobei 2/3 an den einzelnen Optionsberechtigten auszugebende Optionsrechte nach 2 Jahren und 1/3 nach 3 Jahren fällig werden, wenn der Börsenkurs der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT innerhalb eines Zeitraums von einem Monat vor Ausübung des Umtauschrechts an fünf aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen mindestens 15 % über dem Umtauschpreis im Zeitpunkt der Ausgabe gelegen hat. Der genannte Prozentsatz gilt für das erste Jahr nach Ablauf der Mindestwartefrist und erhöht sich für jedes weitere Jahr um jeweils 10 %-Punkte. Im übrigen darf das Umtauschrecht auch nach Ablauf der 2-jährigen Mindestwartefrist und unbeschadet der Beachtung des Erfolgsziels nur viermal im Geschäftsjahr jeweils innerhalb vierwöchiger Zeiträume ausgeübt werden. Diese Ausübungszeiträume beginnen jeweils am dritten Bankarbeitstag nach Veröffentlichung der vier Quartalsberichte. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag als Umtauschpreis zu entrichten. Im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodelles wurden im November 1999 sowie im Januar 2000 Optionsrechte ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. August 2000 wurde im Rahmen eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DATADESIGN AG Stock Option Programm 2000) der Aufsichtsrat und der Vorstand bis zum 1. Mai 2005 ermächtigt, einmalig oder mehrmals Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 195.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien an Mitarbeiter der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT bzw. gegenwärtigen oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitarbeiter') bzw. an Mitglieder des Vorstands der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitglieder des Vorstands bzw. Geschäftsführung') auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien zu gewähren. Davon entfallen auf Mitarbeiter maximal 165.750 Optionsrechte und auf Mitglieder des Vorstand bzw. Geschäftsführung

maximal 29.250 Optionsrechte. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Stückaktie. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens 10 Jahre. Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens 2 Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden. Neben dem Basispreis, der dem Verkehrswert der Aktie zum Zeitpunkt der Unterbreitung der Option entspricht, ist bei Ausübung des Optionsrecht ein Aufgeld in Höhe von 25 % des bei Ausgabe festgelegten Basispreises als Erfolgsziel zu entrichten. Im übrigen darf das Umtauschrecht nach Ablauf der 2-jährigen Mindestwartefrist und unbeschadet der Beachtung des Erfolgsziels grundsätzlich jederzeit unter Beachtung von Zeiträumen, in denen eine Ausübung untersagt ist, wahrgenommen werden.
Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag zuzüglich eines Aufgeldes als Umtauschpreis zu entrichten. Im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodelles wurden im Januar 2001 Optionsrechte ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Juli 2001 wurde im Rahmen eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DATADESIGN AG Stock Option Programm 2001) der Aufsichtsrat und der Vorstand bis zum 17. Juli 2006 ermächtigt, einmalig oder mehrmals Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien an Mitarbeiter der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT bzw. gegenwärtigen oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitarbeiter') bzw. an Mitglieder des Vorstands der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen (, Mitglieder des Vorstands bzw. Geschäftsführung') auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien zu gewähren. Davon entfallen auf ausgewählte Vorstände der Gesellschaft maximal 16.000 Aktienoptionen, auf ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft maximal 120.000 Aktienoptionen, auf ausgewählte Geschäftsführer von gegenwärtig oder zukünftig mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen maximal 8.000 Aktienoptionen und auf ausgewählte Arbeitnehmer von gegenwärtig oder zukünftig mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen maximal 16.000 Aktienoptionen. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Stückaktie. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens 10 Jahre. Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens 2 Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden. Neben dem Basispreis, der dem Verkehrswert der Aktie zum Zeitpunkt der Unterbreitung der Option entspricht, ist bei Ausübung des Optionsrecht ein Aufgeld in Höhe von 25 % des bei Ausgabe festgelegten Basispreises als Erfolgsziel zu entrichten. Im übrigen darf das Umtauschrecht nach Ablauf der 2-jährigen Mindestwartefrist und unbeschadet der Beachtung des Erfolgsziels grundsätzlich jederzeit unter Beachtung von Zeiträumen, in denen eine Ausübung untersagt ist, wahrgenommen werden.
Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag zuzüglich eines Aufgeldes als Umtauschpreis zu entrichten. Im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodelles wurden noch keine Optionsrechte ausgegeben.

JAHRESABSCHLUSS 2001

Im Geschäftsjahr 2001 entwickelten sich die Optionsscheine wie folgt:

	Nominalwert der Optionen	Durchschnittlicher Zeitwert der Optionen bei Ausgabe	Anzahl der Umtauschrechte in Aktien	Durchschnittlicher Umtauschpreis	Durchschnittliche Restlaufzeit
	EUR	EUR	Stück	EUR	Monate
Bestand der gezeichneten Optionsscheine 2000:					
- Mitglieder des Vorstandes (1)	8.000	7,74	8.000	12,84	109,0
- Mitarbeiter	250.674	8,45	250.674	8,74	102,3
	258.674		258.674		
Im Geschäftsjahr gekündigte Optionsscheine:					
- Mitglieder des Vorstandes	0		0		
- Mitarbeiter	146.427	5,33	146.427	7,13	93,4
	146.427		146.427		
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionsscheine:					
- Mitglieder des Vorstandes	0		0		
- Mitarbeiter	0		0		
	0		0		

Zu (1):

Die Ausgabe erfolgte ursprünglich an Mitarbeiter der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT, die mit Wirkung ab dem 1. Januar 2001 zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt wurden.

	Nominalwert der Optionen	Durchschnittlicher Zeitwert der Optionen bei Ausgabe	Anzahl der Umtauschrechte in Aktien	Durchschnittlicher Umtauschpreis	Durchschnittliche Restlaufzeit
	EUR	EUR	Stück	EUR	Monate
Im Geschäftsjahr neu gezeichnete Optionsscheine:					
- Mitglieder des Vorstandes	29.250	2,75	29.250	4,56	110,0
- Mitarbeiter	136.401	2,75	136.401	4,56	110,0
	165.651		165.651		
Bestand der gezeichneten Optionsscheine 2001:					
- Mitglieder des Vorstandes	37.250	3,82	37.250	6,34	107,2
- Mitarbeiter	240.678	5,83	240.678	7,35	99,6
	277.898		277.898		
Davon umtauschbar:					
- Mitglieder des Vorstandes	0		0		
- Mitarbeiter	79.703	7,59	79.703	7,59	88,8
	79.703		79.703		
Nicht ausgegebene Optionsscheine:					
- zur Verfügung für Mitglieder des Vorstandes bzw. Mitarbeiter	175.776		175.776		

JAHRESABSCHLUSS 2001

Im Zusammenhang mit dem oben genannten Stock-Option-Programm der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT wird in 2001 kein Aufwand ausgewiesen, da die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT das Wahlrecht des SFAS 123 wahrnimmt, die Bewertung weiterhin nach der Vorgängerregelung, der Accounting Principles Board Opinion (APB) 25, durchzuführen. Dies erfordert allerdings die Angabe der Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die bei einer Bewertung gemäss SFAS 123 eingetreten wären. Wären die Aufwendungen des Stock-Option-Programms nach der Methodik des SFAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätte sich in 2001 das Jahresergebnis um TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 702) bzw. das Ergebnis je Aktie um EUR 0,03 (Vorjahr: EUR 0,14) je Aktie vermindert. Der Zeitwert der gewährten Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells mit einem Umtauschpreis von EUR 5,24 je Aktie bzw. in den Vorjahren mit den entsprechenden Umtauschpreisen für die in Vorjahren gewährten Optionen kalkuliert. Die für die Berechnung im Geschäftsjahr eingeflossenen Prämissen sind:

Durchschnittliche erwartete Dividendenrendite	0,00%
Risikofreier Anlagezinssatz	3,60%
Volatilität des Aktienkurses	112,96%
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	2,0 Jahre

Entsprechend der Begebung von Optionsscheinen im Rahmen des DATADESIGN AG Stock Option Programm 1998 wird das Grundkapital um bis zu EUR 360.000,00 durch Ausgabe von bis zu 360.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Gewährung von Umtauschrechten an Berechtigte der Aktienoptionen bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1998/I). Das Bedingte Kapital 1998/I kann auch für das DATADESIGN AG Stock Option Programm 1999 ausgenutzt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsscheinberechtigten von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Nach Ausübung von 46.350 Umtauschrechten im Geschäftsjahr 2000 und teilweiser Aufhebung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2001 in Höhe von

EUR 54.976 beträgt das Bedingte Kapital 1998/I zum 31. Dezember 2001 EUR 258.674,00.

Das Grundkapital ist weiterhin um bis zu EUR 195.000,00 durch Ausgabe von bis zu 195.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/I). Das Bedingte Kapital 2000/I dient der Absicherung und Einlösung von Optionsscheinen, die im Rahmen des DATADESIGN AG Stock Option Programm 2000 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie Optionsscheine ausgegeben werden, Inhaber dieser Rechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT nicht zur Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien verwendet oder ein hierfür bestehendes genehmigtes Kapital ausnutzt.

Das Grundkapital ist schließlich um bis zu EUR 160.000,00 durch Ausgabe von bis zu 160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2001/I). Das Bedingte Kapital 2001/I dient der Absicherung und Einlösung von Optionsscheinen, die im Rahmen des DATADESIGN AG Stock Option Programm 2001 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie Optionsscheine ausgegeben werden, Inhaber dieser Rechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT nicht zur Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien verwendet oder ein hierfür bestehendes genehmigtes Kapital ausnutzt.

12. Das aus den in 1998 durchgeführten Kapitalerhöhungen resultierende Agio in Höhe von TEUR 13.829 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt; hiervon wurden die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.565 erfolgsneutral abgesetzt. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Geschäftsjahr 1999 wurden ausgewiesene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 821 der Kapitalrücklage entnommen und in Grundkapital umgewandelt. Aus der Ausübung von Aktienoptionen und der damit verbundenen Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 1998/I im Geschäftsjahr 2000 und der daraufhin erfolgten Einzahlung des Optionspreises durch die Optionsberechtigten ergab sich eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 122. Das Agio aus der in 2001 durchgeführten Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital erhöhte die Kapitalrücklage um TEUR 1.925; davon wurden die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von TEUR 157 erfolgsneutral abgezogen.

JAHRESABSCHLUSS 2001

Erläuterung zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produkten stellt sich wie folgt dar:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
eBanking	4.103	4.216
eBusiness	2.772	2.432
eContracting	132	947
Handelswaren	2.701	4.245
Übrige	34	1.297
	9.742	13.137
davon entfallen auf das Ausland	16	29

Im Geschäftsjahr 2001 wurden mit einem Kunden 32,0 % (Vorjahr: 37,3 %) der Umsätze erzielt. Mit zwei weiteren wurden in 2001 15,8 % bzw. 11,6 % (Vorjahr: 11,2 % bzw. 10,9 %) vom Umsatz erzielt. Darüber hinaus gab es in den Geschäftsjahren 2001 bzw. 2000 keine weiteren Einzelkunden, mit denen jeweils mehr als 10% der Umsätze erzielt wurden.

2. Die folgenden Materialaufwendungen sind in den Umsatzkosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	2.147	3.504
Aufwendungen für bezogene Leistungen	160	188
	2.307	3.692

3. In den Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen enthalten:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	7.328	8.220
Soziale Abgaben	1.025	1.208
Aufwendungen für Altersversorgung	106	35
	8.459	9.463

4. Die betrieblichen Aufwendungen bestehen im wesentlichen aus Vertriebskosten, Raumkosten, Werbeaufwendungen, Kosten der Verwaltung, Rechts- und Beratungskosten sowie Kfz-Kosten und Fremdarbeiten. In der Position sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von TEUR 14 Vorjahr: TEUR 15) enthalten.

5. Die Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungsunternehmen resultierten im Vorjahr in Höhe von TEUR 1.278 aus der Veräußerung von nominal 40 % der Anteile an der Software 4You Planungssysteme GmbH sowie EUR 8 aus der Veräußerung von sämtlichen Anteilen an der Compare Fair GmbH.

JAHRESABSCHLUSS 2001

6. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 TEUR	2000 TEUR
Abschreibungen auf Finanzanlagen	170	767
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5	8
	175	775

7. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen, der Auflösung von Rückstellungen und Erlöse aus Anlagenverkäufen. In der Position sind aperiodische Erträge in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 107) enthalten.

8. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betreffen zum einen Ertragsteuern des Geschäftsjahres TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2). Zum anderen wurden die Mehrergebnisse aus einer steuerlichen Außenprüfung mit TEUR 289 (Vorjahr TEUR 0) berücksichtigt. Aufgrund von im Geschäftsjahr entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen beim Mutterunternehmen werden latente Steueransprüche aktiviert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	290	2
Aktivierte latente Steuern aufgrund bestehender Verlustvorträge	-2.112	-1.260
Neubewertung der aktivierten latenten Steueransprüche aus Vorjahren	171	975
Veränderung der Wertberichtigung hierauf	-788	-1.137
	-2.729	-1.422
Auf das Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben und wesentlichen Unternehmensteilen entfallende Steuern vom Einkommen und Ertrag	103	0
	-2.336	-1.420

JAHRESABSCHLUSS 2001

9. Das Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben und von wesentlichen Unternehmensteilen nach Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2001 TEUR	2000 TEUR
Laufendes Ergebnis nach Aufgabe- bzw. Veräußerungsbeschluss		
DATADESIGN Singapur	-96	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag (1)	39	0
	-57	0
Ergebnis aus der Veräußerung oder Aufgabe von		
DATADESIGN Singapur	-16	0
DATADESIGN America	-1	0
Niederlassung Dänemark	-22	0
Niederlassung Ludwigsburg	-70	0
Produktbereich NetContracter	-48	0
	-158	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag (1)	64	0
	-94	0
	151	0

Zu (1):

Die anteiligen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergeben sich aus den aus der Aufgabe entstehenden Verlustvorträgen. Die Berechnung erfolgte analog zu den Verlustvorträgen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

10. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie sind nachfolgend dargestellt:

	2001 TEUR	2000 TEUR
Ergebnis je Aktie:		
Konzernergebnis	-2.537	-2.680
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (1)	6.146.350	5.596.350
Ergibt je Aktie:	-0,41	-0,48
Ergebnis je Aktie (voll verwässert):		
Konzernergebnis	-2.537	-2.680
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (1)	6.146.350	5.596.350
Verwässerungseffekt aufgrund des Stock Option		
Plan; ausgegebene Optionen (2)	277.898	258.674
	6.424.248	5.855.024
Ergibt je Aktie (3)	-0,40	-0,46

Zu (1):

Sämtliche im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr gewinnberechtigt.

Zu (2):

Es wird davon ausgegangen, dass sämtliche Inhaber der im Geschäftsjahr ausgegebenen Optionen ihr Umtauschrecht ausüben werden.

Zu (3):

Aufgrund der Verlustsituation im Geschäftsjahr ergeben sich entsprechend SFAS 128 aus den gewährten Aktienoptionen keine Verwässerungseffekte.

JAHRESABSCHLUSS 2001

Sonstige Angaben

1. Die Konzerngesellschaften haben Mietverträge für ihre Geschäftsräume in München, Berlin, Leipzig, Stuttgart und Singapur mit Laufzeiten von drei Monaten bis drei Jahren abgeschlossen. Daneben bestehen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge und Büromöbel. Wären diese Leasinggegenstände bilanziert worden, wie unter US-GAAP vorgeschrieben, wären die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATADESIGN Konzern unwesentlich gewesen. Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Miet- und Leasingaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.013 (Vorjahr: TEUR 908).

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	nach 2006 TEUR
Mietverträge (Immobilien) (1)	705	661	661	269	0	0
Miet- und Leasingverträge (Mobilien)	136	68	24	19	19	8
Übrige	4	0	0	0	0	0
	845	729	685	288	19	8

Zu (1):

Jeweils bezogen auf den frühestmöglichen Kündigungszeitpunt der bestehenden Mietverträge seitens des DATADESIGN Konzern.

Darüber hinaus ist der DATADESIGN Konzern aufgrund eines Verkaufsvertrages über Anteile an einer Beteiligungsgesellschaft möglicherweise verpflichtet, weitere Anteile an dieser Beteiligungsgesellschaft zu übertragen oder von den Käufern die verkauften Anteile wieder zurückzunehmen, soweit die Beteiligungsgesellschaft die vertraglich vereinbarten Ertragsziele für das kommende Jahr nicht

erreicht. Soweit bei Aufstellung des Jahresabschlusses hieraus Risiken erkennbar waren, wurde diese durch Wertberichtigungen auf den vorhandenen Beteiligungsansatz berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT öffentliche Zuschüsse in Höhe von TEUR 87 gewährt und erfolgswirksam vereinnahmt. Diese können, soweit die im Zuwendungsbescheid festgeschriebenen Bedingungen nicht eingehalten werden, seitens des Zuschussgebers zurückgefordert werden.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses waren keine Sachverhalte bekannt, die darauf hätten schließen lassen können, dass die im Zuwendungsbescheid festgeschriebenen Bedingungen nicht eingehalten wurden und damit mit einer Rückforderung zu rechnen wäre.

3. Die Zahl der Mitarbeiter hat im Jahresdurchschnitt betragen:

	2001	2000
Angestellte	138	149

4. Organe des Mutterunternehmens, der DataDesign Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT gehörten die folgenden Personen an:

Roy von der Locht, Pöcking
- Diplom-Informatiker
- Vorsitzender
- Mitglied in folgenden Beirats- bzw. Aufsichtsgremien:
  Software4You Planungssysteme GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried
  MTC AG, München (bis zum 30. April 2001)

Philip Hartley, München
- Diplom-Informatiker
- (seit dem 1. Januar 2001)

Gerhard Weichenhain, Freilassing
- Diplom-Kaufmann
- (seit dem 1. Januar 2001)

Michael Reithinger, München
- Diplom-Physiker
- (bis zum 11. April 2001)
- Mitglied in folgenden Beirats- bzw. Aufsichtsgremien:
  letscross Entertainment GmbH, Hamburg

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr EUR 525.567 (Vorjahr: EUR 329.943). Im Rahmen des Stock Option Plan wurden im Geschäftsjahr 29.250 Optionen (Vorjahr: 8.000 Optionen) zum Erwerb von Aktien der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

An Mitglieder des Vorstands wurden im Vorjahr Vorschüsse in Höhe von TEUR 6 gewährt.

Dem Aufsichtsrat der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT gehörten an:

Franz Egermann, München
- (seit dem 18. Oktober 2001)
- Kaufmann
- Vorsitzender des Aufsichtsrates

Helmut Krings, Ottobrunn
- (seit dem 18. Oktober 2001)
- Unternehmensberater
- Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien:
  Kontron Embedded Computers AG, Eching (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
  Setrix AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
  Feedback AG, Regensburg (Vorsitzender des Aufsichtsrates) (bis zum 15. November 2001)
  abaXX AG, Stuttgart
  Sun Microsystems GmbH, München

Lothar Mark, Rodgau
- (bis zum 15. Oktober 2001)
- Vorsitzender des Vorstands der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt
- Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien:
  PvF Investor Relations AG, Frankfurt, (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Robert Käß, München
- Diplom-Kaufmann
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien:
  Towitoko AG, Ottobrunn
  Agri Exchange Network AG, München
  (bis zum 31. Januar 2001)

Dr. Hartwig Graf von Westerholt, Königsstein
- (bis zum 15. Oktober 2001)
- Rechtsanwalt
- Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien:
  Prodacta AG, Ettlingen
  (bis zum 30. September 2001)
  digital advertising AG, Ottobrunn
  (bis zum 30. Juni 2001)

Die Bezüge des Aufsichtsrates der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT betrugen im Geschäftsjahr EUR 34.461 (Vorjahr: EUR 5.113).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss des Vorstands vom 4. Januar 2002 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde das Stammkapital der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT um einen Betrag von EUR 614.000,00 auf EUR 6.760.350,00 gegen Bareinlagen erhöht. Ausgegeben werden 614.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zum Aus-gabebetrag von jeweils EUR 2,47 je Aktie. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Weiterhin hat die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT am 4./5. Januar 2002 eine Rahmenvereinbarung zum Erwerb des Geschäftsbereiches e-Finance aus der Insolvenzmasse der Brokat Technologies AG, Stuttgart, abgeschlossen. Im Zuge dieser Vereinbarung werden der Geschäftsbereich e-Finance sowie durch einen weiteren Investor Liquide Mittel in die DATADESIGN Stuttgart GmbH eingebracht. Sämtliche Anteile an dieser Gesellschaft werden von diesem Investor gehalten. Entsprechend der Rahmenvereinbarung werden im Wege einer Sachkapitalerhöhung sämtliche Anteile gegen Ausgabe junger Aktien von diesem Investor übernommen.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zu den angabepflichtigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2001 wird auf die Darstellung im Lagebericht verwiesen. Weitere angabepflichtige Ereignisse sind nicht zu verzeichnen.

Transaktionen mit nahestehenden Parteien

- Gontard & MetallBank AG, Frankfurt

Herr Lothar Mark, Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 15. Oktober 2001, ist Vorsitzender des Vorstands und Aktionär der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt, einer Aktionärin der Gesellschaft. Der DATADESIGN Konzern hält 1.000 Aktien der Gontard & MetallBank AG im Wert von TEUR 1. Die Aktien wurden im Geschäftsjahr 1999 für TEUR 17 erworben. Aufgrund der erforderlichen Neubewertung ergab sich ein Aufwand für den Konzern in Höhe von TEUR 5 in 2001 (Vorjahr: TEUR 1). Der DATADESIGN Konzern unterhält bei der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt, eine laufende Kontoverbindung und nimmt dabei die Leistungen der Gontard & MetallBank AG als Kreditinstitut in Anspruch. Weiterhin ist die Gontard & MetallBank AG für den Konzern als Designated Sponsor sowie als emissionsbegleitende Bank tätig. Die für dieses Dienstleistungen angefallenen Aufwendungen betrugen TEUR 188 in 2001 (Vorjahr: TEUR 31). Im Rahmen von Umsatzgeschäften hat der DATADESIGN Konzern mit der Gontard & MetallBank AG Erlöse in Höhe von netto TEUR 810 in 2001 (Vorjahr: netto TEUR 376) erzielt. Diese Umsätze betreffen solche mit

Softwareprodukten, Lizenzen und Hardware sowie anderen Dienstleistungen wie diese vom DATADESIGN Konzern angeboten werden.
Zum 31. Dezember 2001 bestanden hieraus noch Forderungen in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 8).

■ Lovells Boesebeck Droste Rechtsanwälte
Dr. Hartwig Graf von Westerholt, Mitglied des Aufsichtsrates bis zum 15. Oktober 2001, ist Partner in der Kanzlei Lovells Boesebeck Droste Rechtsanwälte, die regelmäßig für den Konzern tätig ist. Zahlungen an Lovells Boesebeck Droste Rechtsanwälte für Beratungen in juristischen Fragestellungen betrugen TEUR 97 in 2001 (Vorjahr: TEUR 27).

■ CS2 AG, München
Herr Roy von der Locht, Vorstandsmitglied und Aktionär, ist als Aktionär an der CS2 AG beteiligt. Dieser Gesellschaft wurden Kfz- und Telefonkosten in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 1) weiterberechnet. Die Überlassung erfolgte auf Basis der anteiligen entstandenen Aufwendungen und endete im Juli 2001. Hieraus bestanden zum 31. Dezember 2001 noch Forderungen in Höhe von TEUR 1.

■ Roy von der Locht GmbH, Pöcking
Herr Roy von der Locht, Vorstandsmitglied und Aktionär, ist Gesellschafter und Geschäftsführer der Roy von der Locht GmbH. Diese Gesellschaft hat im Vorjahr Rechte an Softwareprodukten in Höhe von brutto TEUR 4 erworben. Im Geschäftsjahr wurden anteilige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1 auf Basis der anteiligen entstandenen Aufwendungen weiterberechnet. Zum 31. Dezember 2001 bestanden noch Forderungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 19).

■ 4L Beteiligungs GmbH, Pöcking
Herr Roy von der Locht, Vorstandsmitglied und Aktionär, ist Gesellschafter und Geschäftsführer der 4L Beteiligungs GmbH. Diese Gesellschaft ist mit 25,4 % am Kapital der Software4You Planungssysteme GmbH beteiligt.

■ letscross Entertainment GmbH, Hamburg
Herr Michael Reithinger, Vorstandsmitglied bis zum 11. April 2001 und Aktionär, ist Gesellschafter und Beiratsmitglied bei der letscross Entertainment GmbH. Im Rahmen von Umsatzgeschäften hat der DATADESIGN Konzern mit dieser Gesellschaft Erlöse in Höhe von netto TEUR 23 in 2001 (Vorjahr: TEUR 25) erzielt. Diese Umsätze betreffen solche mit Softwareprodukten wie diese vom DATADESIGN Konzern angeboten werden. Zum 31. Dezember 2001 bestanden hieraus keine Forderungen mehr (Vorjahr: TEUR 28).

■ Gerhard Weichenhain, Freilassing
Der DATADESIGN Konzern hat Herrn Gerhard Weichenhain, Vorstandsmitglied, den von ihm bis zu diesem Zeitpunkt genutzten Firmenwagen für brutto TEUR 16 in 2001 veräußert.
Dies entsprach dem Verkehrswert im Zeitpunkt des Abgangs und wurde durch Gutachten nachgewiesen. Zum 31. Dezember 2001 bestanden hieraus keine Forderungen.

■ Software4You Planungssysteme GmbH, München
Der DATADESIGN Konzern hält 9,2 % an der Gesellschaft. Im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen in 2000 haben die Altgesellschafter (Herr Brinkmann, Roy von der Locht GmbH, DATADESIGN) auf sämtliche gewährten Darlehen im Gesamtbetrag von TEUR 1.023 verzichtet. Der DATADESIGN Konzern hat dabei in 2000 auf ein im

Geschäfts-jahr 1999 gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 511 verzichtet. Die Darlehensgewährung erfolgte in 1999 entsprechend der damaligen Beteiligungs-quote. Der Darlehensverzicht wurde dem Beteili-gungsansatz zugeschrieben und hat diesen erhöht. Im Rahmen von Umsatzgeschäften hat der
DATADESIGN Konzern mit der Software4You Planungssysteme GmbH Erlöse in Höhe von netto TEUR 138 in 2001 (Vorjahr: TEUR 0) erzielt.
Diese Umsätze betreffen solche mit Softwareprodukten, Lizenzen und Hardware sowie anderen Dienstleistungen wie diese vom DATADESIGN Konzern angeboten werden.
Im Rahmen eines Untervermietungsverhältnisses wurden außerdem vom 1. Juni 1999 bis zum 31. Dezember 2001 Mietflächen zu den angefallenen Aufwendungen an das Unternehmen vermietet.
Die hierbei vereinnahmten Mieterlöse betrugen TEUR 90 in 2001 (Vorjahr: TEUR 92), die entsprechend ARB 43 mit den hierfür entstandenen Mietaufwendungen verrechnet wurden.

Zum 31. Dezember 2000 wurde der fortgeführte Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Eigenkapital bei der Gesellschaft verglichen und in Höhe der Differenz zum niedrigeren anteiligen Eigenkapital eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 439 vorgenommen, die betriebswirtschaftlich betrachtet den in 2000 realisierten Veräußerungsgewinn mindert. Infolge der Verpflichtung gegenüber den Erwerbern der Anteile, an diese weitere Anteile zu übertragen oder die Anteile zurückzunehmen soweit dieses Beteiligungsunternehmen gewisse zugesicherte Ertragszahlen nicht erreicht, wurde im Geschäftsjahr eine Wertberichtigung auf den Beteiligungsansatz in Höhe von TEUR 170 zur Abdeckung des hieraus maximal zu erwartenden Risikos vorgenommen. Zum 31. Dezember 2001 bestanden gegenüber der Gesellschaft aus der bis zum 30. Juni 2001 vereinbarungsgemäß gestundeten, und anschließend in ein verzinsliches Darlehen umgewandelten Forderungen aus der in 1998 erfolgten Veräußerung des Unternehmensbereichs ‚Planungssysteme' in Höhe von TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 511). Aus diesem Darlehen hat der DATADESIGN Konzern im Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von TEUR 62 erzielt. Ferner bestanden zum 31. Dezember 2001 Forderung aus Umsatzgeschäften TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 0), aus Zinsen TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 34) sowie Mieten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TDM 13).

■ Software4You Planungssysteme, Inc., Miami, USA
Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Software4You Planungssysteme GmbH und der DATADESIGN Konzern ist damit mittelbar zum 31. Dezember 2001 mit 9,2 % an dieser Gesellschaft beteiligt. Der DATADESIGN Konzern hat bei der Gesellschaft Räumlichkeiten zur Nutzung für die dort ansässige Vertriebsgesellschaft angemietet und teilweise das Personal und die Infrastruktur der Gesellschaft genutzt. Die Untervermietung sowie die übrige Nutzung erfolgte zu marktüblichen Bedingungen sowie auf Basis der anteiligen entstandenen Aufwendungen und endete im Mai 2001. Die hierfür angefallenen Kosten belaufen sich auf insgesamt TEUR 14 im Geschäftsjahr (Vorjahr: TEUR 35). Darüber hinaus besteht noch eine Forderung aus einer Kaution in Höhe von TEUR 14.

Verabschiedete Rechnungslegungsstandards

Im Juni 2001 wurden die Standards SFAS 141 "Business Combinations" und SFAS 142 "Goodwill and Other Intangible Assets" veröffentlicht. SFAS 141 regelt die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und den daraus entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert und ist für alle nach dem 30. Juni 2001 initiierten Unternehmenszusammenschlüsse verbindlich. SFAS 142 regelt die Folgebewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögensgegenständen für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen. Eine freiwillige Anwendung ist bereits für Geschäftsjahre möglich, die nach dem 15. März 2001 beginnen. Nach diesem Standard ist eine planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes über seine geschätzte Nutzungsdauer nicht mehr möglich. Anstelle dessen soll geprüft werden, ob eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Marktwert vorzunehmen ist. Eine Wertaufholung in den Folgejahren ist dabei ausgeschlossen. Abschreibungen aufgrund erstmaliger Anwendung dieses Standards sind als „Kumulativer Effekt aus Änderung von Bilanzierungsregeln" nach dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine materiellen Auswirkungen erwartet, da die Geschäfts- oder Firmenwerte bereits mit dem niederigeren Marktwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Konzernverhältnisse

Die DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT stellt als Mutterunternehmen für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach § 292 a HGB in Verbindung mit den Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung (US-GAAP) auf. Der Konzernabschluss kann am Sitz der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT angefordert werden.

München, im Januar 2002

- Roy von der Locht
  Vorsitzender des Vorstands
- Philip Hartley
  Vorstand
- Gerhard Weichenhain
  Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung 2001	2001		2000
	TEUR		TEUR
Einnahmen/-Ausgaben der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Jahresfehlbetrag/-überschuß	-2.537		-2.680
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages			
zu den Einnahmen/-Ausgaben			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	114		99
Abschreibungen auf Sachanlagen	427		410
Abschreibungen auf Finanzanlagen	170		768
Veränderung der latenten Steuern	-2.729		-1.422
	-2.018		-145
	-4.555		-2.825
Abnahme/-Zunahme der Aktiva und Zunahme/-Abnahme der Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.208		-627
Sonstige Vermögensgegenstände	945		311
Vorratsvermögen	-383	15	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	176		-41
Sonstige Rückstellungen	73		-42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-609		178
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.261		1.142
Übrige	873		-859
	1.022		77
Nettoeinnahmen/-Nettoausgaben der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-3.533		-2.748
Cash Flow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-47		-45
Sachanlageninvestitionen	-90		-471
Investitionen in Finanzanlagen	-511		-751
Anlagenabgänge (zu Nettobuchwerten)	158		90
	-490		-1.177
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich			
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	550		46
Einstellung in die Kapitalrücklage (netto)	1.768		122
	2.318		168
Einfluß von Wechselkursveränderungen	-2		2
Zunahme/-Abnahme der liquiden Mittel	-1.707		-3.755
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.628		6.383
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	921		2.628
Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres			
Liquide Mittel	921		2.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0
	921		2.628

GESCHÄFTSBERICHT 2001

Konzerndarstellung des Eigenkapitals 2001	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Unterschieds-betrag aus der Währungsum-rechnung	Summe Eigen-kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31.12.1998	4.346	12.264	202	0	16.812
Kapitalerhöhungen durch Sacheinlage	383	0	0	0	383
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	821	0	0	0	821
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	-821	0	0	-821
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag 1999	0	0	-4.945	0	-4.945
Stand zum 31.12.1999	5.550	11.443	-4.742	0	12.251
Kapitalerhöhungen durch Ausübung von Optionen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen	46	122	0	0	168
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenz im Geschäftsjahr 2000	0	0	0	2	2
Jahresfehlbetrag 2000	0	0	-2.680	0	-2.680
Stand zum 31.12.2000	5.596	11.565	-7.422	2	9.741

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Unterschieds-betrag aus der Währungsum-rechnung	Summe Eigen-kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31.12.2000	5.596	11.565	-7.422	2	9.741
Kapitalerhöhungen	550	0	0	0	550
Einstellung des Agio in die Kapitalrücklage	0	1.925	0	0	1.925
Erfolgsneutrale Verrechnung der mit der Kapitalbeschaffung in Zusammenhang stehenden Aufwendungen mit der Kapitalrücklage	0	-157	0	0	-157
Kapitalerhöhungen durch Ausübung von Optionen im Rahmen von Mitarbeiter-beteiligungsmodellen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Veränderung der Währungs-umrechnungsdifferenz im Geschäftsjahr 2001	0	0	0	-2	-2
Jahresfehlbetrag 2001	0	0	-2.537	0	-2.537
Stand zum 31.12.2001	**6.146**	**13.333**	**-9.959**	**0**	**9.520**

GESCHÄFTSBERICHT 2001

Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2001

Ich habe den von der DATADESIGN AKTIENGESELLSCHAFT aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung (United States Generally Accepted Accounting Principles; kurz: US-GAAP) entspricht.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.
Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Ich bin der Auffassung, daß meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Meine Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätige ich, daß der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht

erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie habe ich auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch DRS 1 "Befreiender Konzernabschluß nach § 292 a HGB" vorgenommen.

PUHLE STÖTTER RÜHL GROPPER THOMA GUGGEMOS
Rechtsanwälte – Steuerberater – Wirtschaftsprüfer

Stötter
Wirtschaftsprüfer

Augsburg, den 30. Januar 2002

DataDesign AG

DataDesign AG
Fürstenrieder Straße 267
D-81377 München
Telefon: +49 89 - 7 41 19 - 0
Telefax: +49 89 - 7 41 19 - 5 99

E-Mail: info@datadesignag.com
http://www.datadesignag.com

DATADESIGN AG